

Sächsische Zeitung

vorm. im G. Schweslke'schen Verlage. (Hallscher Courier.)

Nummer 188.

Halle, Sonntag, 12. August 1888.

180. Jahrgang.

Monatlich-Preis... 1/2 Mark...

Insertionsgebühren... für die Hin- und Rückseite...

Wie die Ausführungsbestimmungen zum Volksschulgesetz

breits gezeigt haben, liegt es in der Pflicht der Regierung...

Die Zeit werden jedoch Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen...

Das erwünschte Ziel hat leider wegen der Beschränkung...

Die Ausführung des Plans der Verwendung dieser Mittel...

Politische Mittheilungen.

* Durch eine Cabinetsordre hat der Kaiser das Protokoll...

* Die Deutscherfreimüthigen, Liberale Korrespondenz...

* Die „Hamb. Nachr.“ melden, daß Lieutenant Wilmann...

* Am nächsten Monat feiern der Herzog Max in Bayern...

* Von neuen Wäzgen mit dem Bildniß Kaiser Friedrich's...

* Der „Nordst. Bl.“ zufolge hat Prof. Dr. Sch. sich als...

* Die „Hamb. Nachr.“ melden, daß Lieutenant Wilmann...

* Die „Hamb. Nachr.“ melden, daß Lieutenant Wilmann...

Unständliche Papiere.

Wenn wir von Zeit zu Zeit das Kapitel über die ausländischen...

Die abschließende Revision der Luther'schen Bibelübersetzung.

Zu Jahre 1888 erschien, wie uns hier in Halle nachheftend...

Auf Grund aller dieser zu Worte gekommenen Stimmen...

sprachlicher Beziehung vor allem notwendig sei, und daß diese...

Diese sprachliche Kommission hat nun eine Reihe von...

1875 entnommen ist und sich auf die damalige San-Domingo...

Den Bericht des Council of Foreign Bondholders vom März...

Den Bericht des Council of Foreign Bondholders vom März...

Heer und Marine.

Ueber die Instrumentirung der Militärkapellen der Kaiser-Regimente...

Sitzungen, die letzte im April d. J., abgehalten. Die Zusammenkunft...

Ans dem Jahresbericht der Handelskammer zu Halle a. S. über 1887.

Table with 2 columns: Month and Value. Rows include October, November, December, and January 1888, with values in Mark and Pfennig.

Die Monatsberichte der Halleischen Handelskammer ergeben im Mittel der Notierungen einen Durchschnittspreis für September 1887 ... 21,80 ... 20,70 ... 88%.

Table with 2 columns: Month and Value. Rows include January, February, March, April, May, and June, with values in Mark and Pfennig.

Das Geschäft der Halleischen Handelskammer im Jahre 1887 ... Die monatlichen Durchschnittspreise für Mehl ...

Derjenige Geschäftsjahre übernommenen Bestände 5370397 1/2 kg ... Ueber den Großhandel mit Zucker wird berichtet, daß das Jahr 1887 für denselben ein verhältnißmäßig günstiges ...

Kunst, Wissenschaft und Theater.

Seidelberg, 8. August. Der 7. internationale Ophthalmologen-Congress hat heute Vormittag ...

Madensie's Antwort. Aus London wird uns geschrieben: Ein Leipziger Verleger ...

niedriger Hügel, ganz mit einer schwarzen Korkenplatte bedeckt ...

Todesfälle und Nekrolog.

Selbstmord eines Jährlings. Wie uns aus Berlin ...

Ans der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Die Abreise anderer Oculistkongressisten ist nur mit ...

Am 2. August ist in Halle a. S. ein ...

Am 10. August. (Vogelfischen.) Zum ...

Blauenburg a. S., 9. August. (Witze.) ...

Das Herz des Greises schlug wuschig und rasch. In sein bebender Erwartung hielt er die Augen auf die Thür gerichtet. Sie wurde ungestimmt geöffnet und eine schlanke Männergestalt trat ein. Die harte Dämmerung hinderte den Alten, den Gekommenen sofort zu erkennen. Er suchte die Dämmerung mit seinem Auge zu durchdringen — ja, der Gestalt nach konnte es Danten sein!

Der Sturz des alten Danten. Von Friedrich Friedrich. gewinnen, bis ich Dir eine andere Hilfe bringen konnte, auf die Du fest und sicher bauen kannst. Nie, nie sollte Gehirne der meine werden, das war mein festes Entschluß. Lieber hätte ich mich dem Tode geweiht, als daß ich ihm vor dem Altare meine Hand gereicht. Und doch ist es nicht zu spät zur Rettung. Siehe, Vater, der Mann, den Du verstoßen, den Du verurteilt, der alte Steider, er hat mir jenen Rath gegeben, um Zeit zu gewinnen, bis das Werk ihm gelungen, das er vor hatte, und dieses Werk ist: das Haus Danten zu retten, ihm seine Ehre, seine Größe und seinen Ruhm zu bewahren!

„Steider?“ fragte Danten überaus, und für einen Augenblick tauchte eine neue Hoffnung in ihm auf, aber sie verschwand auch eben so schnell wieder. „Ja, er,“ fuhr Gabriele fort. „Er wollte Dich retten. Was er sich in einem langen mühevollen Leben erpart, was er durch eigenen Fleiß und eigene Mühen vermehrt hat, das wollte er Dir darbringen, Dir anbieten, um damit Dich und Dein Geschäft zu retten.“

waldungen vorzuführen; doch schied nach der Nothd. Hg. die heutige Ernte das gewohnte Maß zu übersteigen. Der Champignon bringt noch an verschiedenen nicht Jedem bestimmten Stellen mittelmäßigen Ertrag, doch scheint dieser Witz hier immer mehr vorzukommen zu wollen: eine bewunderliche Thatsache, die auf die Unkenntnis solcher zu zurückzuführen ist, welche den Champignon aufsuchen und durch das unvorsichtige Ausstreuen aus der Erde die weilers Frucht auf immer vernichten. — Am 19. und 20. d. M. findet in Treseburg auf der dicht an der Wobe gelegenen großen Weide der diesjährige sogenannte „Wirkensang“ statt, bei welchem in altberühmter Weise, wie in Altendorf gelegentlich der sogenannten „Grasmitz“, das schönere Geschlecht das Vorkommende führt.

10. August. (Schauspiel.) Dem Vorstände des Magistrats entsprechend hat die Schaubühnenkommission das Gedächtnis in diesem Jahre in der bisherigen Weise nicht mehr zu begehen, sondern es mit einer einfachen Schlußfeier in den einzelnen Klassen beenden zu lassen.

11. August. (Einkaufsverträge.) Auf der allgemainen Vertreterversammlung hierseits ist beschlossen worden, das Verträge der Aufhebung des im September d. J. zu bringenden zu bringen.

12. August. (Ein Lieblingsplätzchen der Kaiserlichen Prinzen.) Ist, wie das Anst. Ztbl. berichtet, jetzt das kaiserliche Lieblingsplätzchen; wenn es in letzter Zeit die Witterung nur einigermaßen erlaubt, wurde ein Ausflug dahin unternommen, und ungetrübt auf demselben spielen zu können. Groß war die Freude der kleinen prinzipaligen Herrschaften, als sie zum zweiten Male dort ankommen und eine vollständige vorfrühstückmäßige Köchlein- und miniaturs vorfinden, welche ihnen Herr Oberförster Frau von Stuhpsow hatte bauen lassen. Kindlich heiter arbeiten die Kleinen im Waldschreien und läuten mit Vorliebe die Kirchenglocken des Köhlers, die an der Decke der Hütte befestigten Klingelglocken, welche einen schönen harmonischen Klang geben.

13. August. (Hausführung.) Bei dem vor längerer Zeit von Berlin hierher verzoogenen Fischer St. fand heute Vormittag durch die kriminalpolitische eine Hausführung nach verbotenen Schriften statt. Wie die Gr. Hg. hört, sollen eine größere Anzahl neueste Nummern des „Sozialdemokrat“ in einem Versteck vorgefunden sein. Ob und inwiefern sich der Mann der Verbreitung strafbar gemacht hat, wird die Untersuchung ergeben.

14. August. (Schiffsanfall.) Gelehrte Nachrichten stehen in der Nähe des Hornbais ein Holz und ein Kahn, welcher Verlorenen führte, zusammen. Der Kahn ist gesunken; von der Mannschaft befinden sich Niemand zu Schaden gekommen.

Uns aller Welt.

— Versteht in Berlin mit der Neffenbekanntschaft! Aus Ems, 8. August, schreibt man: Ein Herr Louis Engel aus Dillenburg reiste in Gesellschaft eines gewissen Friedrich von Königsberg bei Berlin. In seiner Umkleekabine theilte er dem Königsberger mit, daß er nach Ems ins Bad reise und dort Bekanntschaft seines Königsberger Verwandten, eines zu 200, den anderen zu 2000, erwarte. Er habe sich zwar zuerst nach Baden, treffe aber in einigen Tagen in Ems ein und werde in den „Vier Jahreszeiten“ abblenden. Dieser Friedrich reiste nun sofort nach Ems, lies in dem genannten Hotel unter dem Namen des Louis Engel ab und nahm als sicher auch den in demselben eingekerkerten ersten Verlobten in Empfang. Als er aber später auch den anderen erreichen wollte, machte die Post

Schwierigkeiten, indem sie sich dies-mal nicht mit der Ankerung eines des Abirres beunruhigte, sondern eine Veranlassung durch das verbotene Dilemma Verlangen konnte der Schindler vorzert nicht entpinnen, er hinterließ deshalb schriftlich, die Verlobten solle ihm nach Wiesbaden in die „Vier Jahreszeiten“ nachgehen, was das Königliche er sich mit einem Briefe teilte. Er reist auch gestern Morgen um 10 1/2 Uhr nach Wiesbaden ab. Das Wankhaus hatte aber inzwischen den Verlobten um eine Empfangsbekundigung über die erbotenen 300. angegangen, die dieser in Anken erhielt. Er verurtheilte aber die Verlobten und telegraphisch an das Emmer, die er mit dem Briefe hier zurückbehalten, da jedenfalls ein Betrag vorliege. Herr Louis Engel trat noch im Laufe des geliebten Tages hier ein und konnte sich als der wirkliche Verlobte legitimieren. Die Polizei ward telegraphisch avisirt; dieselbe liefte sich mit der in Wiesbaden in Verbindung und wenige Stunden nach seiner Ankunft konnte man den Schindler im angelegenen Hotel in Wiesbaden verhaften. Er soll seinen Betrag eingekaut haben und ist keine Ueberführung in das Landgerichtsgefängnis in Limburg bereits gefestigt worden. Der größte Theil der erbobenen Summe ist gerettet. Der Betrag, welcher soll hoch und heilig verpachtet haben, in Zukunft mit Mittheilungen über persönliche Verhältnisse an die Angehörigen recht vorzüglich zu sein.

Der Hauptort der internationalen Bantonen- und Münzfälscherarbeit ist unweitlich London, Filialen von Bedeutung sind schon längst in Paris und Brüssel eingerichtet. Jetzt scheint man auch Romänen als ein besonders ergiebiges Feld der Thätigkeit in Betracht nehmen zu dürfen. In Rom sind darüber geschrieben: fast kein Tag vergeht, ohne daß neue Verhaftungen von Bantonen stattfinden, die entweder der falschmünzerei und Bantonenfälschung überwiegen und oder wenigstens in Verbindung bestehen. Und da es außer fremden Beschreibern dieser Kategorie auch ein einheimischer nicht ist, die auf solche Weise schnell reich werden wollen, glücklicherweise aber noch früh genug erwischt werden, so wird man hier bald ein eigenes Gefängnis für Bantonenfälscher errichten müssen. Seit der Verhaftung des Generalen Wladimir in Rom sind mit die mittelreich neorganisirte Polizei von Venedig und der größeren rumanischen Städte eine wahre Hejzag auf Bantonenfälscher veranstaltet, die nicht immer und überall von Erfolg begleitet war, aber mitunter merkwürdige Resultate zu Tage förderte. So wurde in der vorigen Woche in Venedig ein Mann Namens Nicolae verhaftet. Man fand bei ihm mehrere Rollen neuer, aber falscher fünf-Francs-Stücke, die er mit Hilfe einer aus Berlin ihm angeliehenen Maschine sehr gut nach den echten Wägen fabricirt hatte. Die Beschreiber verweigert jede Auskunft über den Erwerb und Abnehmer der Maschine. So wie steht jedoch fest, daß dieselbe ein Berliner Erzeugniß ist. Gleichfalls in der vorigen Woche verhaftete die Berliner Polizei fünf Individuen, die unter dem Verdachte stehen, falsche österreichische vier-Francs-Stücke fabricirt und vertrieben zu haben. Die Untersuchung dieser Affaire wird hier auf's Strengste geheim gehalten; jedenfalls dürften aber die Wiener und Budapester Polizei von deren Ergebnis verhandelt werden. Auch über die Affaire der sogenannten Bantonenfälschers Titus Robert, der in Turin Seeben mit lamm den dortigen Besten Bradesse verhaftet wurde, wird strengstes Stillschweigen erzwungen. Die Polizei glaubt jetzt nach einem Gemessen des infamiten Titus Robert, Namens Johann Sahl, der angeblich aus Wiesbaden stammte, wie sicher erwiesen ist, im Verein mit Robert Titus auch österreichisch-ungarische Bantonen falschte und vertriebte. Sahl soll sich nach Ungarn geflüchtet haben.

Unter den Thieren der Schweiz. Ueber einen im Buchen der Nivea (Erdentheil) des Gebirgs (in Ungarn) unter den Straßlingen ausgebrochenen Aufruhr berichten Wiener Blätter: Die Verführung bewachte, das Strafhaus in Brand zu stecken und in der entsetzlichen Verwirrung den Director Josef Kovacs, der den Straßlingen leibverhaftet ist, zu ermorden. Als Abends Director Kovacs auf seinem Rundgang die Schneiderwerkstätte betrat, in welcher etwa 20 Bedreher allerthümlicher Art arbeiteten, stellte sich ihm im Vorzimmer ein wegen Raubmordes zu lebenslänglicher Haft entzogen. Der Straßling sagte dem Director ein Stück Speck und schrieb: „Nur wen ich zeig“ für einen Menschen oder für

einen Hund?“. Der Director legte seine Handfläche gegen den Straßling in freudiger Zorn. Die unterste Hand mit mir in stolzen Zone zu sprechen?“. In demselben Augenblicke zog der Straßling ein Messer hervor und stieß es gegen den Director. Der zur Bewaffnung der in der Werkstätte beschäftigten Straßlinge angewiesene einzige bewaffnete Arbeiter, Namens Karatz, hatte kaum so viel Zeit, um sich dem Wüthenden entgegenzusetzen, als daß der Stroh nicht den Vorgesetzten, sondern den Wüthenden, zwischen dem Straßling und dem Arbeiter einhüllig fünf mal mehr ein bewaffnetes Stücken. In demselben Augenblicke waren aufstehenden und umringten mit wildem Geschrei die Straßlinge. Der Au war Karatz entworfen, und unter den Schreien der Schenke brach er blutüberströmt zusammen. Der anwesende Wüthende schaute Karatz einatmungslos an, und unter dem Schreien der Straßlinge brach er blutüberströmt zusammen. Der anwesende Wüthende schaute Karatz einatmungslos an, und unter dem Schreien der Straßlinge brach er blutüberströmt zusammen. Der anwesende Wüthende schaute Karatz einatmungslos an, und unter dem Schreien der Straßlinge brach er blutüberströmt zusammen.

Wien, 20. August.

Die Wiener 20. August. Ueber den Gefäßstichung der Gl. Glendobnrektion auf Erhart hinsichtlich der Herausgabe von combinirten Mündereibellen im Jahre 1887 — an den Ausgabestellen in Berlin, Berlin (Hb. Hauptst.) und Leipzig (Hb. H. 77) — kürzen die folgenden amtlichen Angaben von Interesse: In dergefallt wurden im Ganzen 77,888 combinirte Büllete (darunter 35 Kinderbüllete), somit die bei Wien größte Anzahl unter allen mitteleuropäischen Bevölkerung. Von diesen, d. h. den Umkreisungen, lauteten 385 für die erste, 13,185 für die zweite und 14,113 für die dritte Classe. 56 Stk. galten für eine Entfernung von gerade 600 Kilometer, 40,94 für Entfernungen von 600 bis 1000 Kilometer, 14,942 für solche von 1000 bis 2000 Kilometer, und 1,784 für größere Entfernungen. Die Zahl der ausgegebenen einzelnen Coupons erreichte die enorme Höhe von 420,593, d. h. 1,152 auf jeden Tag. Es entfielen hiervon 3,466 auf die erste, 221,915 auf die zweite und 190,212 auf die dritte Classe. Die Gesamtsumme der Direction Erhart betrug die Summe von 1,420,314, wovon die Zahl der Gefäßstichungen 1,123,752, und auf andere als oben erwähnte Staatsbüllete 296,562 kommen.

Wien, 20. August.

Die Wiener 20. August. Ueber den Gefäßstichung der Gl. Glendobnrektion auf Erhart hinsichtlich der Herausgabe von combinirten Mündereibellen im Jahre 1887 — an den Ausgabestellen in Berlin, Berlin (Hb. Hauptst.) und Leipzig (Hb. H. 77) — kürzen die folgenden amtlichen Angaben von Interesse: In dergefallt wurden im Ganzen 77,888 combinirte Büllete (darunter 35 Kinderbüllete), somit die bei Wien größte Anzahl unter allen mitteleuropäischen Bevölkerung. Von diesen, d. h. den Umkreisungen, lauteten 385 für die erste, 13,185 für die zweite und 14,113 für die dritte Classe. 56 Stk. galten für eine Entfernung von gerade 600 Kilometer, 40,94 für Entfernungen von 600 bis 1000 Kilometer, 14,942 für solche von 1000 bis 2000 Kilometer, und 1,784 für größere Entfernungen. Die Zahl der ausgegebenen einzelnen Coupons erreichte die enorme Höhe von 420,593, d. h. 1,152 auf jeden Tag. Es entfielen hiervon 3,466 auf die erste, 221,915 auf die zweite und 190,212 auf die dritte Classe. Die Gesamtsumme der Direction Erhart betrug die Summe von 1,420,314, wovon die Zahl der Gefäßstichungen 1,123,752, und auf andere als oben erwähnte Staatsbüllete 296,562 kommen.

Wien, 20. August.

Die Wiener 20. August. Ueber den Gefäßstichung der Gl. Glendobnrektion auf Erhart hinsichtlich der Herausgabe von combinirten Mündereibellen im Jahre 1887 — an den Ausgabestellen in Berlin, Berlin (Hb. Hauptst.) und Leipzig (Hb. H. 77) — kürzen die folgenden amtlichen Angaben von Interesse: In dergefallt wurden im Ganzen 77,888 combinirte Büllete (darunter 35 Kinderbüllete), somit die bei Wien größte Anzahl unter allen mitteleuropäischen Bevölkerung. Von diesen, d. h. den Umkreisungen, lauteten 385 für die erste, 13,185 für die zweite und 14,113 für die dritte Classe. 56 Stk. galten für eine Entfernung von gerade 600 Kilometer, 40,94 für Entfernungen von 600 bis 1000 Kilometer, 14,942 für solche von 1000 bis 2000 Kilometer, und 1,784 für größere Entfernungen. Die Zahl der ausgegebenen einzelnen Coupons erreichte die enorme Höhe von 420,593, d. h. 1,152 auf jeden Tag. Es entfielen hiervon 3,466 auf die erste, 221,915 auf die zweite und 190,212 auf die dritte Classe. Die Gesamtsumme der Direction Erhart betrug die Summe von 1,420,314, wovon die Zahl der Gefäßstichungen 1,123,752, und auf andere als oben erwähnte Staatsbüllete 296,562 kommen.

Wien, 20. August.

Die Wiener 20. August. Ueber den Gefäßstichung der Gl. Glendobnrektion auf Erhart hinsichtlich der Herausgabe von combinirten Mündereibellen im Jahre 1887 — an den Ausgabestellen in Berlin, Berlin (Hb. Hauptst.) und Leipzig (Hb. H. 77) — kürzen die folgenden amtlichen Angaben von Interesse: In dergefallt wurden im Ganzen 77,888 combinirte Büllete (darunter 35 Kinderbüllete), somit die bei Wien größte Anzahl unter allen mitteleuropäischen Bevölkerung. Von diesen, d. h. den Umkreisungen, lauteten 385 für die erste, 13,185 für die zweite und 14,113 für die dritte Classe. 56 Stk. galten für eine Entfernung von gerade 600 Kilometer, 40,94 für Entfernungen von 600 bis 1000 Kilometer, 14,942 für solche von 1000 bis 2000 Kilometer, und 1,784 für größere Entfernungen. Die Zahl der ausgegebenen einzelnen Coupons erreichte die enorme Höhe von 420,593, d. h. 1,152 auf jeden Tag. Es entfielen hiervon 3,466 auf die erste, 221,915 auf die zweite und 190,212 auf die dritte Classe. Die Gesamtsumme der Direction Erhart betrug die Summe von 1,420,314, wovon die Zahl der Gefäßstichungen 1,123,752, und auf andere als oben erwähnte Staatsbüllete 296,562 kommen.

nicht allein mehr ihr Geliebter, er sollte nun auch der Vater ihres Vaters' sothe ihres eigenen Lebens sein werden.

Sie blieb. Es war nicht viel, dieses Alles anders geworden, wäre sie zu Steiber geeilt. Aber welches sterbliche Auge kann die Zukunft durchschauen, wer ist im Stande, auch nur die Verhältnisse, welche die Gegenwart darbietet, mit richtigem Geiste zu erfassen? Wer bleibt in solchen Augenblicke ruhig genug, um den eigenen Schmerz und das eigene Herz zu verlagern und seine Gedanken nur auf das zu richten, was Noth thut! Das ist ja eben das Symbol der menschlichen Schwäche, daß der Mensch stets ein ohnmächtiges Werkzeug der Verhältnisse, in denen er lebt, bleibt. Nur dem wirklichen Genie ist es vergönnt, sich eine kurze Spanne über dieselben zu erheben und einen Schritt darüber hinaus zu thun — aber nur auf das best steht sein Fuß auf die unerrücklichen Schranken, welche dem menschlichen Geiste gesetzt sind!

Tropf aller Bemühungen Damians und der Polizei war es nicht gelungen, irgend eine Spur von Kleusers aufzufinden. Thätiger als beide war noch der Agent Polenz gewesen. Auch sein Erfolg war nicht glücklicher. Er hatte es an den größten Bemühungen nicht fehlen lassen, denn er hatte jetzt Kleuser mehr, als er je irgend einen Menschen gehabt hatte. Er hatte ihn so gering geachtet und geglaubt, daß er ein willenloses Werkzeug in seinen Händen sei, und nun sah er sich von diesem Menschen betrogen und geküßt, bestieg an Schmach.

Er hatte jede Hoffnung aufgegeben, in den Weib des Weibes zu kommen, das Kleuser ihm versprochen; aber er gönnte es auch ihm nicht. Es würde ihm eine Freundschaft und Genugthuung gewesen sein, hätte er ihn wie einen Verbrecher zurückbringen sehen.

Polenz wurde vielleicht die Spur des Gefohenen aufgefunden haben, hätte er seine Nachforschungen nicht ganz im Geheimen betreiben müssen, um sich nicht selbst bloßzustellen. Das war es, was ihn nach allen Seiten hin störte. Er konnte die Furcht auch nicht zur Anzeige bringen und gleichwohl sah er ein, daß, je länger dieselbe verborgen bliebe, der Gefahr um so mehr Zeit überließe. Ihm blieb nur das eine Mittel übrig, Kleusers Furcht und den Stand des Hauses Damians durch einen vertrauten Gefohenen verbreiten zu lassen, er selbst konnte dann immer noch genug thun, um diesem Gerichte die allgemeinste Verbreitung zu verschaffen.

Für Damians war es auf diese Weise unmöglich, Kleusers Furcht geheim zu halten, und es lag auf der Hand, daß er die Hülfe der Polizei in Anspruch nehmen werde, um den Flüchtigen zu erreichen.

Polenz hatte sich nicht getraut. Was er bezweckt hatte, sah er erreicht, nur entsprach der Erfolg seinen Wünschen nicht.

Auf diese Weise waren die verschiedensten Gerüchte in der Stadt verbreitet worden und hatten das größte Aufsehen erregt, die Damians selbst noch ein Wort davon erfahren. Zugleich hatte der Agent aber auch den Zweck damit verbunden, den Sturz des Hauses Damians dadurch zu beschleunigen und Damians jede Möglichkeit zu rauben, daselbst noch einige Zeit aushalten zu erhalten. Durch diesen unerwartet schnellen Fall sollte aber endlich, und das war seine vorzüglichste Absicht, Buchmann überrascht werden, den dieß und ihm gefangen.

Buchmann war durch die Furcht Kleusers, welche er sogleich erfahren hatte, unangenehm überrascht. Er hatte das Haus Damians stürzen wollen, ohne selbst erhebliche Verluste zu erleiden. Er hatte nicht geglaubt, daß dies alle Geschäft schon so völlig gebrochen und hantlos sei, — jetzt sah er, daß er sich durch einen Plan selbst eine Grube gegraben. Ein nicht unerheblicher Theil der

Bechtel, welche er auf das Haus Damians in Händen hatte, waren jetzt ohne alle Deckung, er mußte sie einbüßen oder sich wenigstens mit geringen Prozentsatz begnügen.

Er war der festen Ueberzeugung, daß Kleusers Furcht mit Damians Einwilligung geschlehen sei, um für beide gemeinschaftlich eine Summe zu retten. Der Wankstand, daß Kleuser noch an demselben Tage fünfundsiebzig Tausend Thaler von Damians erhalten hatte, befestigte ihn in diesem Glauben, denn als Kaufmann war es ihm unbenkbar, daß Damians sich so wenig um sein Geschäft bekümmert hätte, wie es allerdings der Fall gewesen war. Er hatte Damians von jeher gehaßt, jetzt traf ihn seine Erbitterung noch im höchsten Maßgrade.

So leid es auch vielen that, daß das alte Geschäft Damians, das sie fast nur als durchaus lödlich und weßl gekannt hatten, fallen werde, mit seinem Gefühle fühlten wenige Mitleid. Alle kannten seinen Stolz und wußte, daß er es durch seine leichsinnige Verschwendung verführt hatte.

Nur einen Mann in der Stadt gab es, der diese Gerüchte mit tief mittheilendem Schmerz vernommen hatte, der sich von ihnen betroffen fühlte, als ob sie sein eigenes Lebensglück vernichtet hätten, — das war der alte Steider. Es will und trauglich sah er auf seinem Zimmer und sah ihm, als müsse es nur Male mit seinem Leben zu Ende gehen. Alle seine Mithen sah er nun mit einem Male nicht mehr, sein ganzes Leben ergriffen ihm als nutzlos und vergeblich. Was hatte er jemals gewonnen, nun das Ganze zu Grunde gehen?

Vergebens hatte er nach einem Rettungsmittel gesucht, er hatte seinen alten greisen Kopf angeknien, aber er fand nichts, keine Rettung, keine Hilfe. Er war das Gefühl in den Händen und gab sich eine Zeit lang angstvoll seinem Schicksal hin. Dann fuhr er wieder urthig in die Höhe, der Gedanke ergriff ihn und trieb ihn, daß er helfen müsse, und mit peiniger Angst suchte er nach einem Mittel, nach einer Hilfe — vergebens. Das Schuldensumme des stolzen, leichsinnigen Handelsmanns war bis zum Rande gefüllt; noch ein Tropfen hinzu, nur eine Leine, noch bemerkbare Gefährdung, und es müßte überfließen und dann war alles zu spät.

Es trieb den Greis, zu Damians zu eilen und ihm in der Stunde der Noth helfend beizustehen; aber war er denn im Stande, Hülfe zu bringen, konnte er hoffen, daß der stolze Handelsmann seinen Wankstand annehmen werde? Konnte er ihm nicht wieder wie einst seinen schrecklichen Wort entgegenrufen: „Ich bedarf Ihrer nicht, es bleibt dabei, was ich Ihnen einst gesagt habe!“ Der Gedanke an dieses Wort raubte ihm allen Muth, denn es schmit ihm tief ins Herz hinein, mochten auch bereits Wochen und Monate seitdem verfloßen sein.

Er hatte fast den ganzen Tag über gehofft, daß Gabriele zu ihm kommen werde, auch der Gedanke war in ihm aufgefaßt, daß der Handelsmann selbst kommen könne, um seine Hilfe in Anspruch zu nehmen. Er lächelte zwar darüber, weil er ihn kannte, weil er wußte, daß er nie einen solchen Schritt thun werde. Und wenn er es nun dennoch that, wenn er in der Stunde der höchsten Noth zu seinem alten Diener käme und spräche: „Steider, helfen Sie mir, retten Sie mein Haus!“ — Die Augen des alten Mannes leuchteten hell bei diesem Gedanken, und eine seltsame Freude erfüllte ihn, es war ja die schönste Genugthuung für seine langen und treuen Dienste und für das Unrecht, das er erduldet hatte. Aber alle diese Gedanken schwanden, so bald er sich an Damians unbegreiflichen Stolz erinnerte.

In diesem Augenblicke hörte er rasche und kräftige Männer Schritte auf der Treppe, sie näherten sich seiner Thür — ja, wenn seine Gedanken dennoch zur Wahrheit würden, wenn es Damians wäre, um ihm zurückzurufen!

Größtes Lager, beste u. billigste Einkaufsstelle
 von **Schmuckgegenständen**
 für Damen, Herren und Kinder.
 Glatte engl. Zett-Steine 2,50, 3, 4, 50 bis 12 4.
 Glatte engl. Zett-Kristalle 1,25, 1,50, 2 bis 7,50 4.
Simili - Diamanten,
 vollkommen täuschend ähnliche Nachbildungen von Cobs und Brillen-Diamanten, Brochen von 2,50 an. Erhringe von 1 4 an.
Echtgoldene Trauringe
 5, 6 u. 7,50 4.
558/1000 Gold auf Silber double Trauringe
 2,50, 3 bis 4,50 4.
 Edelstein mit echten Steinen 5, 6 bis 10 4. [17127]
 Edel. mit Simili-Diamanten 2,50, 3 bis 4 4.
 Glatte goldene Kreuze und Medaillons.
Echte Granat-Schmucksachen
 in guter Goldfassung. Brochen von 3 4 an. Erhringe 1,50, 2 bis 7,50 4. Glatte Granat-Goldketten 12, 14, 16 bis 36 4.
Echte Korallen aus Neapel.
 Korallen-Steine, Preisje 6,50, 8 bis 24 4. Preisje 10 bis 36 4.
 Korallen-Broden von 1 4 an.
 Größtes Lager von Ball- etc. Fächern.
C. F. Ritter,
 Halle a. S., Leipzigerstr. 91.

Neue Bettfedern,
 keine Handkete Gäufeldecken.

Neue Betten

 von den geringsten bis zu den feinsten herrschaftlichen Betten, Bettbargeud, Bett u. Federbetten in bester Qualität zu billigen Preisen.
Benkwitz, Alter Markt 34.

Wer CACAO trinkt versuche den CACAO-EXTRACT
 in allen in den bekannten Niederlagen in holländischen Zuckern der Stadt und der Umgegend. [17083]

Damen-Mäntel-Confection,
 Tricotmäntel, Unter- und Morgenröcke

A. Voss.
 Grosse Ulrichstr. No. 11 [16068]
 empfiehlt vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Herm. Petsch, Friseur,
 Halle a. S., Leipzig erst. 29,
 empfiehlt sein
 Atelier für Theater-Perücken, Stützen-Perücken für Damen und Herren, Zuplets, Zanzendachtel etc.
 Reparaturen werden sorgfältigst ausgeführt.
 Für ausgezeichnete Leistungen in Perückenarbeiten "dränirt" mit der höchsten "Ehren-Preis" des Vereins "Selbstständiger Berliner Perückenmacher" auf der Ausstellungsstellung in Berlin den 16.-22. Juli 1888. [17070]
 Verantwortlich: V. Lehmann (Antiquar) Halle a. S.

Halle a/S. Herm. Oetting, Gr. Ulrichstr. 56.
 Bazar für Herren,
 Zur bevorstehenden Jagdaison halte mein großes Lager in Jagdartikeln ansehnlichst empfohlen:
Jagd-Costüme
 Jagdmäntel, Blousen u. Joppen in Leinen, leicht woll. Stoffen u. Loden. Wasserdichte Mäntel und Havelock in Gummi u. Jagdleinen
Tyroler Wettermäntel.
 Echt steirische Loden-Hüte, strohhüte u. lein. Jagdkappen für die Gühnerjagd.
 Gamaschen in Leinen, Zegeltuch, Loden (wasserdicht).
 Hühnertaschen in aus neuen, sehr feinen Wollleinen, Trinktaschen - Trinkbecher - Bestecke. Auf Verlangen illust. Preisliste gratis u. franco. [17119]

Total-Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts
 von **Friedrich Gross, Leipzigerstraße 3.**
 Anderer Unternehmungen halber muß mein Lager bis Ende August geräumt sein; es bietet dadurch Gelegenheit zum billigen Einkauf in Posamenten zur Damenschneidererei, Strickgarnen, Strümpfen, Spitzen, Rüschen, Federn, seid. Bändern, Schleiern, Sommer- u. Winter-Handschuhen, Unterhosen u. Jacken, bunten Sammeten, Plüschchen u. Atlassen etc. etc.
Damen-Winterhüte, neu garnirt,
 Größere Parteen zu jedem nur annehmbaren Preise.
 Laden-Einrichtung, 2 Ladentische, 2 grosse Glasschränke, Glaskasten, Lager-Cartons etc. etc. 1 Copirpresse.

Lager und Verkaufsstelle der Lettiner Porzellan-Manufactur
 Heinrich Baensch
Halle a/S., Poststraße 12, Eingang Rathhausgasse,
 empfiehlt Porzellan in anerkannt guter Qualität in weiß und decorirt zu Fabrikpreisen für Haushaltungen und Hotelbedarf.
 Extra-Anfertigungen von Malerei jeder Art.
 Damen-Malerei wird gebiegen vergoldet und gebrannt.
 Gleichzeitig empfehle einen größeren Posten sehr gutes Ausschussporzellan.
 [17126]

Restaurant u. Gartenlocal z. goldenen Schiffchen
 36. Grosse Ulrichstrasse 36
 empfiehlt feinen
 neu angelegten Garten mit zugereiten Colonnaden.
 Münchener Loewenbräu 1/10 - 20 Pf. Lagerbier a. d. Brauer Actien-Brauerei Tinz 1/10 - 15 Pf.
 Gewächse preiswerter Zierentfarte.
R. Dannenberg. [17129]

J. Grün's Sommer-Wein-Restaurant, Inh. C. Schoke,
Zum Schluss
 Sonntag, den 12. August von 3 1/2 bis Abends gegen 11 Uhr
Letztes grosses Militair-Concert. [17042]
 ausgeführt von der Capelle des Thüring. Infanterie-Regts. Nr. 12 unter Leitung des Stabscompeters Herrn Stützer.
Abends Grosses Garten-Salon-Feuwerk
 sowie bengalische und electriche Beleuchtung des ganzen Etablissementes.
 Eintrittspreis zum Concert pro Person 25 4. - Kinder unter 14 Jahren in Begleitung Erwachsener frei.

Aug. Gaa,
 Leipziger Straße 29 (am Thurm),
Herren-Wäsche-Fabrik.
 Specialität: Oberhemden nach Maß.
 Unter meiner persönlichen Leitung geschieht die Anfertigung der Hemden und garantire für tadellosen Sitz wie Ausführung. [17071]

Emil Heynert,
 67. Leipziger Straße 67, neben „Wolf's Hotel“,
 Vater und Reparaturwerkstatt von [17065]
Fahrrädern
 für Gewandene und Kinder. Reparatur für: Dürkopp & Co.-Bicycle, u. Stillmann, Herbert & Co. von Coventry (England).
 Fabrikarbeiten für Fahrräder, Veredelungen u. Emailarbeiten. Gebrauchte Waare, stets am Lager.

Erndteschleifen, Erndtekränze
 in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen bei [17076]
Albin Heintze, 39 Sämmerstr. 39.


Papierdrachen! Leinwanddrachen! chinesis. Drachen!
 in allen Größen zu billigen Preisen bei [17077]
Albin Heintze, 39 Sämmerstr. 39.
Carl Th. Plötz,
 18. Leipzigerstr. 18. Gr. Ulrichstr. 52.


Triumph-Stühle
 wie Abbildung Nr. 1 Stück 2 Mt. und 2 Mt. 50 Pf.
Triumph-Stühle
 wie Abbildung Nr. 2 mit Armlehne ohne Verklammerung Stück 3 Mt. 50 Pf.
 ohne Armlehne mit Verklammerung Stück 4 Mt. 50 Pf.
 mit Armlehne mit Verklammerung Stück 5 Mt. 25 Pf.
„Perfect“, Triumphstühle
 Wegfall der hinteren Stützflanke ohne aufzusitzen in Jede Lage verstellbar.
 Stück 3 Mt.
Billigste Bezugsquelle
 für solid gearbeitete
Triumph-Stühle
 und
Hängematten.


Hängematten aus bestem Gausle
 Stück für Kinder 1 Mt. 50 Pf., für Erwachsene Stück 2 Mt. 25 Pf., 3 Mt., 3 Mt. 50 Pf., 4 Mt. 50 Pf. und 6 Mt. 50 Pf.
 Jedes Stück incl. 2 Schrauben u. in einem Leinwand-Säckchen verpackt. [17129]

Trapez
 aus Eisenholz, fein beletzt mit den schönsten Eisen
 Stück 2 Mt. 10 Pf. bis 3 Mt. 50 Pf.
Streck-Schaukeln
 mit Eisen u. massiv behaglichen Holz ringen, verstellbar
 Stück 3 Mt. 25 Pf. bis 5 Mt. 75 Pf.
Carl Th. Plötz,
 52. Gr. Ulrichstr. 52. Leipzigerstr. 18.
Portraits malt,
 Unterricht im Malen u. Zeichnen. Modernste Münchner Schule, geübt Gustav Leineweber, A. d. Moritzkirche 5, L. [16989]